

Informationsdienst



Foto: Mareike Günsche, DRK

Wartezentrum in Erding / Bayern des Bundesamtes für Migration (BAMF) für Flüchtlinge. Familie aus Afghanistan mit zwei kleinen Kindern.



Jochen Glaeser
Präsident Badisches Rotes Kreuz

Liebe Leserin, lieber Leser, das Jahr 2015 neigt sich seinem Ende zu. Wenn wir einen Blick darauf zurückwerfen, ist deutlich, wie sehr wir alle mit dem Thema Flüchtlinge, deren Aufnahme, Versorgung, Betreuung und Integration, beschäftigt waren. Viele andere Aufgaben wurden davon zur Seite geschoben. Das gesamte Rote Kreuz in Deutschland hat hier gezeigt, über welche unglaublichen Ressourcen, über welche Kompetenzen und welches Engagement es – vor allem in der ehrenamtlichen Arbeit – verfügt. Darauf können wir stolz sein. Darauf können Sie stolz sein.

Ich möchte mich herzlich bei Ihnen allen bedanken – für Ihr Engagement, die Zeit, die Sie ehrenamtlich wie hauptberuflich in die Rotkreuzarbeit investiert haben und für Ihren wichtigen Beitrag zur Umsetzung unserer humanitären Idee. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, Angehörigen und Freunden ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2016.

Ihr


Integration von Flüchtlingen

Erfolgreiche EU-Projekte des Badischen Roten Kreuzes

Neben den aktuellen großen Herausforderungen in der Aufnahme, Erstversorgung und Beratung und Begleitung von Flüchtlingen, ist das Badische Rote Kreuz sehr erfolgreich bei der weiterführenden Integration von Flüchtlingen aktiv.

Für die Förderperiode 2015 bis 2017 wurden alle drei Projektanträge des Landesverbandes aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfond (AMIF) von der Europäischen Union (EU) bewilligt. Der AMIF-Fonds tritt die Nachfolge des SOLID-Fonds an, dessen Förder-

periode Ende 2014 ausgelaufen war.

Besonders stolz ist der Landesverband auf die Förderung in allen drei Bereichen Asyl, Integration und Rückkehr. Dies verstehen wir auch als Anerkennung und Wertschätzung der Projektarbeit der letzten Förderperioden. Das aus dem SOLID-Fonds finanzierte

Projekt „take care“ wurde von der EU sogar als „best practice“ Projekt ausgezeichnet. Mit der erneuten Bewilligung kann die gute Zusammenarbeit des Landesverbandes, der Kreisverbände und der AIDS-Hilfe der vergangenen Jahre fortgeführt und weiter entwickelt werden. Im Folgenden werden die drei Projekte kurz vorgestellt:

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Die Redaktion





get together

Das Projekt „get together“ hat den Ansatz der ganzheitlichen Ressourcenorientierung. Hier stehen nicht die Defizite, sondern die Fähigkeiten, Kenntnisse, Fertigkeiten, die Menschen mitbringen, im Vordergrund. In den Gemeinschaftsunterkünften für Asylsuchende ist die Situation gerade im Gesundheitsbereich prekär. Auch in der Sozialberatung, Sprachförderung und bei Bildungsmaßnahmen werden dringend Mittel benötigt. Viele Asylbewerberinnen und -bewerber kommen aus Krisengebieten, in denen Krieg, Gewalt, Folter und Hunger herrschen. Aufgrund dieser Situation fokussiert das Projekt die Bereiche Gesundheitsberatung, Sucht- und Gewaltprävention, HIV/STI-Prävention sowie Bildung und Arbeit. Maßnahmen sind beispielsweise die Durchführung von Gesundheitssprechstunden, Sportgruppen, Trauma-Arbeit oder Erstellung von Schulungsmodulen in den Bereichen Berufsvorbereitung, Bildung und Gesundheit. So soll das physische und psychische Wohlbefinden der Asylbewerberinnen und -bewerber gestärkt und gemeinsam eine positive Zukunftsperspektive erarbeitet werden. Die Kooperationspartner des Landesverbandes sind die Kreisverbände Freiburg und Villingen-Schwenningen und die AIDS-Hilfe Freiburg.

KOMPASS

Im Projekt „KOMPASS – Kompetent, Aktiv, Selbstständig“ steht die Bildung von Drittstaatsangehörigen im Vordergrund.



Foto: Hiss, DRK

Kinder im Spielzimmer der Erstaufnahmestelle des DRK im Kloster Weingarten.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung des Badischen Roten Kreuz in der Migrationsberatung kann festgestellt werden, dass Zugewanderte aus Drittstaaten häufig aus bildungsfernen Kontexten stammen und zu den besonders marginalisierten Gruppen gehören. Eltern haben oft Schwierigkeiten ihr Erziehungsverhalten an die neuen Gegebenheiten im Aufnahmeland anzupassen. Auf der anderen Seite fehlen in hiesigen Bildungseinrichtungen oft Kenntnisse zu den Elterngruppen mit Migrationshintergrund.

Das Ziel von KOMPASS ist es deshalb einerseits, Eltern und ihre Kinder im Bildungsraum in alle Regelangebote und sonstige Bildungsangebote einzubinden. Andererseits sollen die Bildungsträger ihre Angebote interkulturell und kultursensibel angepasst haben.

Durch ein ganzheitliches, zielgruppenorientiertes Bildungsprogramm werden Familien, insbesondere Frauen und Kinder fit für den Bildungsalltag

gemacht. Bildungseinrichtungen werden zudem befähigt, interkulturell tragfähige Schule-Eltern-Kinder-Programme für bildungsferne Familien mit Migrationshintergrund durchzuführen. Beispielhafte Maßnahmen sind individuelle Beratung und Kompetenzanalyse von Eltern, Angebote zur Persönlichkeitsstärkung, Qualifizierung von Migrantenorganisationen und die Erstellung eines Bildungskonzepts für bildungsferne Kinder/Jugendliche. Die Kooperationspartner des Landesverbandes sind hier die KV Konstanz, Freiburg und Emmendingen.

Rückkehrberatung

Das Projekt „Rückkehr- und Perspektivberatung in Südbaden“ berät Menschen, die den Wunsch haben, in ihre Heimatländer zurückzukehren. Flüchtlinge verlassen ihre Heimat aufgrund von Vertreibung, Verfolgung, Krieg oder Bürgerkrieg. Sind die Krisen im Heimatland überwunden, wollen viele in ihre Heimat zurück. Häufig steht diesem Wunsch die Angst

vor dem Neubeginn, dem Unbekannten, vor Verfolgung, Versagen und finanziellen Schwierigkeiten gegenüber.

Seit dem 31.12.2007 hat der DRK-Kreisverband Freiburg in Kooperation mit dem DRK-Landesverband eine Beratungsstelle eingerichtet. In einer ergebnisoffenen Beratung unterstützt die Beratungsstelle Flüchtlinge bei der Entscheidungsfindung, gibt ihnen Informationen über die Situation im Heimatland und hilft bei den vielfältigen Anforderungen für die Rückkehr und die Reintegration.

Durch die weiterhin steigenden Zahlen an Einreisen von Asylsuchenden ist auch die Anzahl der Rückkehrinteressierten in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. Besonders in den Landkreisen wächst der Bedarf an qualifizierter Rückkehrberatung. Ziel des Projektes ist es deshalb, eine „mobile Beratungseinheit“ aufzubauen, um noch mehr Menschen in der Fläche zu erreichen.

Zudem sollen für eine bessere Rückbindung ins Herkunftsland weitere Kooperationsmöglichkeiten, etwa über Rotkreuz- und Rothalbmondstrukturen ausgelotet werden. Beispielhafte Maßnahmen sind neben der Beratung die Erstellung eines Rückmeldebogens für Zurückgekehrte, die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen zum Informationsgewinn über die Situation in Herkunftsländern und die Entwicklung eines Standards für die Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden.

Glaeser erneut im Amt bestätigt

Minister Friedrich zu Gast bei der Jahreshauptversammlung des Badischen Roten Kreuzes

Bei der Jahreshauptversammlung des Badischen Roten Kreuzes am 20. November in der Gewerbeakademie in Freiburg wurde das Präsidium für die nächsten vier Jahre von den rund 200 eingeladenen Delegierten neu gewählt. Erneut wurde Jochen Glaeser, Landrat a.D., zum Präsidenten des Badischen Roten Kreuzes gewählt. Ebenfalls zur Wiederwahl standen die Vizepräsidentin Eva-Maria Münzer, der Vizepräsident Peter Löchle, der Schatzmeister Stefan Siebert und der Justitiar Michael Merle. Auch sie wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Gast bei der Jahreshauptversammlung war Peter Friedrich, Minister für Bundesrat, Europa und Internationale Angelegenheiten in Baden-Württemberg. Er sprach über die Bedeutung der Wohlfahrtsverbände und die gegenwärtigen Herausforderungen Europas in der Flüchtlingskrise: „Gerade in der heutigen Krise könnte Europa viel von den Wohlfahrtsverbänden lernen. Basierend auf den Prinzipien der Unparteilichkeit, Neutralität und Unabhängigkeit leistet die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unschätzbare Dienste zum Schutz des Lebens und der Würde von Kriegsopfern und anderweitig hilfsbedürftigen Menschen. Ich bin der Überzeugung, dass wir auch in Europa langfristig nur Erfolg haben werden, wenn die Mitgliedsstaaten in der Versorgung der Flüchtlinge gemein-

sam an einem Strang ziehen.“ Friedrich dankte den ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern für ihren Einsatz. Dabei hob er hervor, dass Deutschland innerhalb der EU eine besondere Bedeutung im zivilgesellschaftlichen Engagement habe. In keinem anderen europäischen Land spiele das Ehrenamt so eine große Rolle wie in Deutschland.

Flüchtlingshilfe ist das Herzstück unserer humanitäre Aufgabe

Präsident Glaeser ging in seiner Ansprache ausführlich auf die aktuellen Herausforderungen des wachsenden Zustroms von Flüchtlingen ein. „Hier sind wir sowohl als Hilfsorganisation wie auch als Wohlfahrtsverband dringend gefragt. Dies ist das Herzstück unserer humanitären Aufgabe. Ich bin beeindruckt, mit welchem Engagement die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich mit Kraft und Kompetenz der Sache annehmen.“

Im weiteren Verlauf stellte er auch die aktuelle Entwicklung in der Pflege, den Freiwilligendiensten und des Rettungsdienstes dar. „Die Novellierung des Rettungsdienstgesetzes und die Verankerung der neuen Notfallsanitäterausbildung sowie die Aufnahme der „Helfer vor Ort“ sind ein wichtiger Baustein, den Rettungsdienst auch zukünftig qualitativ auf hohem Standard umsetzen zu können.“



Minister Peter Friedrich (links) und Präsident Jochen Glaeser

Hohe Auszeichnung für Hannelore Haag und Siegfried Fichter

Neben den Regularien der Landesversammlung verlieh Präsident Glaeser gleich zwei Mal die Verdienstmedaille „Großherzogin Luise von Baden“, die höchste Auszeichnung im Badischen Roten Kreuz, an zwei außerordentlich engagierte Rotkreuzler: die ehemalige Landesbereitschaftsleitung - Hannelore Haag und Siegfried Fichter.

Hannelore Haag engagiert sich seit fast 50 Jahren für das Rote Kreuz. Sie trat 1966 in den Ortsverein Freiburg ein und war von 1981 bis 1992 als Kreisbereitschaftsleiterin tätig. Nach vielen Jahren als Stellvertreterin wurde sie 2011 zur Landesbereitschaftsleiterin gewählt.

Siegfried Fichter blickt ebenfalls auf viele Jahre aktiver Rotkreuzarbeit zurück. Er trat 1975 in den DRK-Ortsverein St. Georgen ein und ließ sich zur Lehrkraft für Erste Hilfe und Sanitätsdienst und auch als Rettungsassistent ausbilden. Von 1994 bis 2010 hatte er das Amt des Kreisbereitschaftsleiters im Kreisverband Villingen-Schwenningen inne. Nach zwölf Jahren in stellvertretender Position wurde er 2011 zum Landesbereitschaftsleiter gewählt.

Das zentrale Augenmerk der Arbeit von Hannelore Haag und Siegfried Fichter lag in der Entwicklung und einer innovativen Ausrichtung des Bevölkerungsschutzes und hier besonders auf der qualifizierten Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. →



Besonders hervorzuheben sind die Vorbereitung des Einsatzes beim NATO-Gipfel 2009 und beim Papstbesuch 2011. Sie leiteten beide Male das Führungs- und Lagezentrum. Ganz aktuell in diesem Jahr waren Frau Haag und Herr Fichter für die Bedarfsaufnahme-stelle Villingen-Schwenningen als Koordinatoren zwischen Regierungspräsidium und Landesverband im Einsatz.

Hannelore Haag und Siegfried Fichter stellten sich dieses Jahr nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung. Sie wurden von Präsident Jochen Glaeser zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Zahlreiche Ehrenamtliche verabschiedet

Ebenfalls verabschiedet wurden im Rahmen der Landesversammlung: Maria Silies, Brigitte Stolz, Christoph Dennenmoser



VERDIENSTMEDAILLE „GROSSHERZOGIN LUISE VON BADEN“: Präsident Glaeser ehrte die ehemalige Landesbereitschaftsleitung Hannelore Haag (Mitte) und Siegfried Fichter (rechts) für ihre besonderen, andauernden und zukunftsweisenden ehrenamtlichen Aktivitäten.

und Michael Markwirth (alle seit 2011 stellvertretende Landesbereitschaftsleitung). - Landesarzt Dr. Peter Mayer (seit 2003) - Siegfried Kottwitz (seit 2009 Landesleiter der Sozialarbeit) - Alexander Butler (nicht anwesend,

seit 1991 JRK-Landesleiter) - Sören Hildebrand (JRK-Landesleiter seit 1999 und seit 2015 hauptberuflich als Landesjugendreferent im Landesverband tätig). Präsident Glaeser dankte allen für das außerordent-

liche Engagement und die ehrenamtliche aktive Mitarbeit. Er überreichte jedem eine DRK-Gedenkmünze und ein Buch, das anlässlich des Jubiläumjahres 2013 in limitierter Sonderausgabe erschienen ist.

Wahlergebnis der Landesversammlung 2015

Präsidium:

- Jochen Glaeser Präsident
- Eva-Maria Münzer Vizepräsidentin
- Peter Löchle Vizepräsident
- Michael Merle Landesjustitiar
- Stefan Siebert Landesschatzmeister

Landesausschuss:

- Sascha Scherer Landesbereitschaftsleiter
- Melanie Paulsen Landesbereitschaftsleiterin
- Anita Reuter Landesleitung Sozialarbeit
- Maria Merle weitere Vertreterin der Sozialarbeit
- Sabrina Konzok Landesleitung JRK
- Hans-Theo Faller Landeskonventionsbeauftragter
- Dr. Rolf Ermerling Landesarzt

Schiedsgericht:

- Armin Welteroth Vorsitzender
- Sven Ruhkopf stv. Vorsitzender





Eine Frau, die ihre Talente gerne teilt

Anita Reuter mit DRK-Ehrenzeichen geehrt

Mit einem fröhlich bunten mit vielen Ehrungen gespickten Geburtstagsfest hat der DRK-Ortsverein Eckartsweier Anfang Oktober sein 50-jähriges Bestehen gefeiert.

Eine ganz besondere Auszeichnung erfuhr die an vielen Stellen des Ortes, des Kreises und des Landes Baden engagierte Anita Reuter aus den Händen des Vizepräsidenten des Badischen Roten Kreuzes, Peter Löchle. Er überreichte der überraschten Landes-, Kreis- und Ortsvorsitzenden der Sozialarbeit, seit Jahren sehr erfolgreichen Jugendleiterin, Gründerin

des „Café Vergiss-meinicht“ und vieler weiterer Aktivitäten unter dem lauten Beifall der Anwesenden die höchste Auszeichnung, die das DRK zu verleihen hat: das DRK-Ehrenzeichen.

Vor über 46 Jahren ist Anita Reuter in das DRK eingetreten. Aus dem Jugendrotkreuz kommend hat sie ihren Weg über die Bereitschaften in die Sozialarbeit genommen und ein weiteres Betätigungsfeld gefunden, das sie aus tiefer Überzeugung und mit großen Engagement ausfüllt. Sie leitete die Begegnung von Menschen aus unterschiedlichen

Kulturen in die Wege und vermittelte durch gemeinsame Veranstaltungen Respekt und Toleranz vor der jeweiligen anderen Kultur. Authentisch und glaubwürdig vermittelt sie die interkulturellen Aspekte der Rotkreuzarbeit.

Im Kreisverband hat sie die Arbeit mit an Demenz erkrankten Menschen entwickelt und die ehrenamtlichen Besuchsdienste flächendeckend aufgebaut. Seit 2001 ist Anita auch Leiterin der Sozialarbeit des Badischen Roten Kreuzes. In dieser Funktion koordiniert und entwickelt sie die ehrenamtliche Sozialarbeit im

Badischen Roten Kreuz weiter und vertritt das Badische Rote Kreuz mit seinen Anliegen der ehrenamtlichen Sozialarbeit auf Bundesebene.

„Ich glaube, ich darf mit Recht behaupten, dass Anita Reuter ihre Talente gerne teilt. Sie berät, bietet sich für Ausbildungen an und gibt ihre Konzepte gerne weiter. Wir haben wenige Ehrenamtliche im Badischen Roten Kreuz, die wie Anita ihre Talente und ihr Wissen so wirksam und nachhaltig in die Rotkreuzarbeit einbringen, die die Rotkreuzidee leben“, so Peter Löchle in seiner Laudatio.

Ehrenamt kompakt!

Neue Kampagne des DRK - Kick-off-Veranstaltung am 04. März 2016

Das Deutsche Rote Kreuz startet 2016 seine neue Imagekampagne. Schon in den vergangenen Jahren ist es dem Verband immer wieder gelungen, mit seinen Kampagnen auf moderne und interessante Art und Weise auf die vielfältigen Angebote des Roten Kreuzes aufmerksam zu machen.

Nicht zuletzt darum hat das DRK immer wieder auch renommierte Preise für seine frische Öffentlichkeitsarbeit erhalten. Die neue Kampagne verspricht, ein ähnlicher Renner zu werden. Sehr klar, sehr prägnant und nur mit dem Logo spielend, informiert sie über zentrale Aufgaben, die wir als Rotes Kreuz wahrnehmen. Und wo wir Unterstützung brauchen.

Bundesweiter Aktionstag zur neuen Kampagne am 07. Mai 2016

In einem ersten Schritt wird der Verband intern informiert, dazu wurden Kampagnen-Multiplikatorinnen und -Multiplikatoren geschult. Diese werden auch den Kreisverbänden für Informationsveranstaltungen zur Verfügung stehen. Am 07. Mai 2016 startet die Kampagne bundesweit in einem großen Aktionstag – auch bei uns im Badischen Roten Kreuz. Und hier schon ein kleiner Ausblick ...

Jetzt schon vormerken!

- 04. März 2016: Kick-off-Veranstaltung in Freiburg
- 07. Mai 2016: Landesweiter Aktionstag zur Kampagne im Badischen Roten Kreuz

Weitere Informationen erhalten Sie bei Andreas Formella unter: andreas.formella@drk-baden.de



Hohe Auszeichnung für „Das doppelte Lottchen“

Ingrid Then und Erna Lebrecht erhielten das DRK-Ehrenzeichen

Foto: DRK KV Kehl



GESCHÄTZT UND GELIEBT: Präsident Jochen Glaeser überreichte die hohe Auszeichnung an Erna Lebrecht und Ingrid Then. Auch die stellvertretende Kreisvorsitzende Brigitta Ließ gratulierte (v.l.n.r).

Im Rahmen der Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Kehl wurden Ingrid Then und Erna Lebrecht mit dem Ehrenzeichen des DRK ausgezeichnet. Präsident Jochen Glaeser würdigte das große Engagement der Geehrten in den jeweils 60 Dienstjahren.

Seit 1955 nehmen Ingrid Then und Erna Lebrecht

viele Aufgaben und auch Vorstandsämter wahr. Bis in die 90er Jahre übernahmen sie fortwährend Sanitätsdienste, die auch die Einsätze im Auenheimer Freibad am Wochenende mit einschlossen. In den nachfolgenden Jahren nahm Ingrid Then noch an verschiedenen Ausbildungen, wie der Schwesternhelferinnenausbildung, dem ABC-

Lehrgang und den Unterführerlehrgang teil und war Gruppenführerin im Sanitätsdienst.

Ab 1970 engagierte sich Frau Lebrecht parallel zum Sanitätsdienst auch in der Sozialarbeit. Ab 1995 übernahm sie die Leitung der Sozialarbeit auf Ortsvereinsebene und bildete mit Ingrid Then und Ute Fien das Kernteam im Se-

niorenclub. Obwohl sich der Ortsverein in den 80er Jahren in einer schwierigen Situation befand und viele Aktive den Verband verließen, konnte das Angebot in der Sozialarbeit uneingeschränkt weitergeführt werden. Dies ist nicht zuletzt auf den großen persönlichen Einsatz von Frau Lebrecht und Frau Then zurückzuführen.

Ingrid Then kümmert sich zusätzlich um die Finanzen des Ortsvereins und ist seit 1968 Schatzmeisterin. Im Jahr 2000 übernahmen Frau Lebrecht und Frau Then die vom Ortsverein Auenheim betriebene Kleiderkammer. Noch heute - mit über 80 Jahren - arbeitet Frau Lebrecht aktiv in der Kleiderkammer mit.

Beide sind immer dort, wo ihre Hilfe gebraucht wird. Gemeinsam waren sie die letzten 20 Jahre die Säulen der Rotkreuzarbeit in Auenheim. Sie sind ein eingeschworenes Team und von den Menschen in Auenheim nur als „Das doppelte Lottchen“ vom DRK geschätzt und geliebt.

Frank Kühnel mit Großherzogin Luise-Medaille geehrt

Bei der Landesversammlung der Bergwacht Schwarzwald kam es zu einem Wechsel an der Spitze der Organisation. Die Bergwacht Schwarzwald ist korporatives Mitglied des Landesverbandes.

Nach 16 Jahren wurde Frank Kühnel als Landesvorsitzender verabschiedet. Er hat die Entwicklung der Bergwacht hin zu einem professionellen Rettungsdienst maßgeb-

lich geprägt. Frank Kühnel wurde in Anerkennung seiner überdurchschnittlichen Leistungen zum Ehrenlandesvorsitzenden der Bergwacht Schwarzwald ernannt.

Der Präsident des Badischen Roten Kreuzes, Jochen Glaeser, überreichte Herrn Kühnel die höchste badische Auszeichnung, die Verdienstmedaille „Großherzogin Luise von Baden“ für seine

besonderen, andauernden und zukunftsweisenden Aktivitäten. Frank Kühnel ist seit 45 Jahren aktives Mitglied in der Bergwacht Schwarzwald. In den ersten Jahren war er im Bergrettungsdienst tätig, zum Teil sogar im Wochentagsrettungsdienst. 1977 übernahm er die Funktion des Naturschutzreferenten in der Landesleitung der Bergwacht Schwarzwald. Bevor er 1999 den Vorsitz der

übernahm, war er bereits 19 Jahre stellvertretender Landesvorsitzender.

Von 2006 bis 2013 begleitete er das Amt des Vorsitzenden des Bundesausschusses der Bergwacht-Landesverbände und war von 2009 bis 2014 als Bundesleiter mit Sitz im DRK-Präsidium vertreten.

Sein Nachfolger wurde der 26 Jahre alte Forstwissenschaftler Adrian Probst aus St. Blasien.

Dank an einen besonderen Rotkreuzler

Herbert Fischer mit DRK-Ehrenzeichen ausgezeichnet

„Er ist ein besonderer Rotkreuzler und ein besonderer Mensch“: So skizzierte Eva-Maria Münzer, Vize-Präsidentin des Badischen Roten Kreuzes, am 18.09.2015 die Persönlichkeit von Herbert Fischer. Der langjährige DRK-Kreisvorsitzende erhielt mit dem Ehrenzeichen die höchste DRK-Auszeichnung.

„Das ist eine wunderschöne Auszeichnung und etwas ganz Besonderes“ erklärte Frau Münzer, die dem ehemaligen Sparkassenvorstand, der unter anderem auch Kreisschatzmeister und von 2005 bis 2014 Kreisvorsitzender war, die Urkunde reichte und das Abzeichen anheftete. Unter anderem der Neubau des Luftrettungszentrums am Zentralkli-

nikum und der Erhalt des Standorts Luftrettung für Villingen-Schwenningen seien Fischer zu verdanken, betonte Münzer.

Auch der Beginn des Neubaus der Integrierten Leitstelle, der Neubau der Rettungswache Triberg und die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems im Rettungsdienst seien Fischers Verdienst. Ebenso die Neugründung der DRK-Pflegedienste zur Aufnahme der Ambulanten Pflege als Kernaufgabe des DRK. Außerdem habe er die Fusion der DRK-Ortsvereine Triberg und Schonach in die Wege geleitet. Ebenso sei der wichtige Erhalt der Finanzhoheit der Ortsvereine Herbert Fischer zu verdanken. Erste und erfolgreiche Fördermit-



Foto: DRK-KV Villingen-Schwenningen

FREUT SICH ÜBER DIE BESONDERE AUSZEICHNUNG: Herbert Fischer neben Vizepräsidentin Eva-Maria Münzer.

gliederwerbung unter der Regie des Kreisverbandes habe Fischer ebenfalls in die Wege geleitet. Die ehrenamtliche Arbeit habe ihm Spaß gemacht, konstatierte Herbert Fischer.

In den zuständigen Gremien, insbesondere im Bereichsausschuss, habe zwar nicht immer Einigkeit, aber ein konstruktives Gesprächsklima geherrscht.

Hohe Auszeichnung für Rolf Stadelmann

Bei der Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Emmendingen wurde Rolf Stadelmann mit dem DRK-Ehrenzeichen ausgezeichnet. Die Vizepräsidentin des Badischen Roten Kreuzes, Eva-Maria Münzer, überreichte ihm die höchste Auszeichnung, die das Deutsche Rote Kreuz zu vergeben hat.

Seit 1951 ist Rolf Stadelmann aktives Mitglied des Roten Kreuzes. Er engagierte sich die ersten 30 Jahre im Rettungsdienst, als Ausbilder in der Ersten Hilfe und im Sanitätsdienst

im DRK-Landesverband Baden-Württemberg. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement bei einem Hilfeinsatz des DRK in Thailand im Jahre 1976, bei dem er über sieben Wochen vor Ort Unterstützung leistete.

Ab 1983 setzte er sein Engagement im Ortsverein Kollnau fort. Der Schwerpunkt seines Engagements lag auch hier in der Ersten Hilfe-Ausbildung. Insgesamt war Herr Stadelmann 50 Jahre als Ausbilder tätig. Auch in Kollnau unterstützte er den Ortsverein in der

Bereitschaftsarbeit. Ein neues zusätzliches Aufgabenfeld fand er in der Sozialarbeit. Noch heute ist Rolf Stadelmann in der Seniorenarbeit aktiv, leitet den von ihm gegründeten Seniorenkreis und übernimmt Fahrdienste für die Bewohner der DRK-Seniorenwohnanlage und von St. Nikolai. Herr Stadelmann ist immer zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wird. Er fehlt auch bei allen anderen Aktivitäten des Ortsvereins nicht - egal ob Rotkreuz-Basar, Altpapier-Sammlungen oder dem Kollnauer Fest. Seit 2000 ist er Mitglied

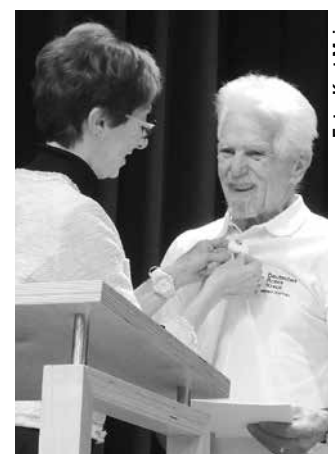


Foto: Kurt Meier

Vizepräsidentin Münzer überreichte Rolf Stadelmann die höchste DRK-Auszeichnung.

des Vorstandes und seit 2001 Ehrenmitglied des Ortsvereins.



ÜBERGABE DER SANITÄTSTASCHE: v.l. Thomas Steuber, Lehrer und Koordinator des Schulsanitätsdienstes an den beiden Schulen - Ulrich Denzel, Schulleiter der Realschule am Giersberg - Birgit Wiloth-Sacherer, Landesgeschäftsführerin des Badischen Roten Kreuzes - Max Kaiser, gewählter Sprecher der Schulsanitäter - Winfried Plötze, Landesgeschäftsführer der Barmer GEK Baden-Württemberg.

10 Jahre Kooperation mit Barmer GEK

Seit 10 Jahren besteht für den Schulsanitätsdienst (SSD) des Jugendrotkreuzes eine Kooperation zwischen der Barmer GEK (Baden Württemberg) und dem Badischen Roten Kreuz. Die Barmer GEK stellt die Sanitätstaschen für die neu gegründeten Schulsanitätsdienste zur Verfügung.

An der Realschule am Giersberg in Kirchzarten gibt es schon länger einen SSD, nun ist auch die Nachbarschule mit eingestiegen. Deshalb haben sie am 10. November eine Sanitätstasche von der Barmer GEK erhalten.

Personalia Landesgeschäftsstelle

Rettungsdienst

Seit dem 1. Oktober ist Axel Hellriegel als Referent Finanzierung Rettungsdienst in der Landesgeschäftsstelle tätig. Herr Hellriegel ist gelernter Bankkaufmann und studierte an der FH Kaiserslautern Betriebswirtschaftslehre.

Suchdienst

Zum 01.01. 2016 wird Hannelore Gut die Stelle der Leiterin Suchdienst/LAB übernehmen. Frau Gut war zuvor beim DRK-KV Freiburg tätig und leitete die Flüchtlingssozialarbeit in der Bissierstraße und in der BEA Lörracher Straße.

EHRUNGEN

20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

OV Bad Dürkheim: Maximilian Pieper
 OV Eckartsweier: Kerstin Blank, Michaela Bleier, Bettina Geiger
 OV Herbolzheim: Antje Stotz, Michael Bilharz, Andreas Dietrich, Robin Hepp
 KV Kehl: Hanna Britz (KAB)
 OV Schluchsee-Feldberg: Peter Fallner
 OV Seelbach: Eva-Maria Wagner
 OV St. Blasien: Andrea Rupp, Carmen Klingele
 OV Villingen: Nadja Duffner

25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

OV Eckartsweier: Doris Lutz
 KV Freiburg: Fachdienstgruppe I+K - Tobias Pieper
 OV Waldkirch: Helga Allgaier

30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

OV Triberg-Schonach: Wolfgang Mezger

40 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

OV Villingen: Helga Büchin, Gertraud Klickow

50 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

KV Bühl-Achern: Norbert Fritz
 OV Seelbach: Günther Ruh
 OV St. Georgen: Bernd Obergefell

60 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

OV Bad Dürkheim: Martha Knörzer, Klaus Pfefferle

Günther Markworth verstorben

Das Badische Rote Kreuz trauert um Günther Markworth, der am 9. November 2015 im Alter von 95 Jahren verstorben ist.

Günther Markworth war seit 1938 Mitglied im Roten Kreuz. Er engagierte sich auf allen Ebenen des Verbandes. Der Schwerpunkt seiner Arbeit lag im Aufbau und Ausbau des Katastrophenschutzes und der Breitenausbildung. Er war maßgeblich am Aufbau der Betreuungs- und Versorgungszüge in den 70er Jahren beteiligt.

Günther Markworth wird eine hoch geschätzte Persönlichkeit bleiben, deren Handeln von einem zutiefst humanitären Denken bestimmt war und der sein Leben unter das Zeichen der Menschlichkeit stellte. Für sein außerordentliches Engagement erhielt Günther Markworth das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes, die Verdienstmedaille „Großherzogin Luise von Baden“ und das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Impressum

Herausgeber:

DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz e.V.
 Schlettstadter Str. 31 - 79110 Freiburg
 Tel. 0761 88336-0 - Fax 0761 88336-711
 E-Mail: pressestelle@drk-baden.de - www.drk.de

Redaktion: Martina Jockers - Friedlore Fehrenbach
 Andreas Formella

Satz und Layout: Friedlore Fehrenbach